

L Ö S U N G

Anforderungen und Bewältigung**Lösungsvorschlag: Anforderungen und Bewältigungsformen in inklusiven Klassen**

Arbeitsauftrag: Konkretisieren Sie die **fünf Diskrepanzen** (zwischen Zielen und Ressourcen, Zielen und Regeln, Regeln und Ressourcen, zwischen Zielen sowie zwischen Regeln) nach Moldaschl (2012) anhand des Fallbeispiels.

Lösungsvorschlag:

- **Diskrepanzen zwischen Zielen und Ressourcen:** Lehrkraft muss ohne ausreichende Unterstützung, wie z. B. sonderpädagogische Fachkräfte, gezielte Beratung oder Assistenten (Ressourcen), ein Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf in ihrer Klasse aufnehmen (Ziel). Oder: Lehrkräfte haben kaum ausreichend Zeit (Ressource), die besonderen Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen (Ziel).
- **Diskrepanzen zwischen Zielen und Regeln:** Um einen Schüler zur Toilette zu begleiten (Ziel), muss die Aufsichtspflicht verletzt werden (Regeln).
- **Diskrepanzen zwischen Regeln und Ressourcen:** Schulintern ist geregelt (Regel), dass einer inklusiven Klasse (zu Beginn des Schuljahres) eine Schulstunde pro Woche als Informations- bzw. Kennenlernstunde zur Verfügung steht (um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, aufzuklären, Zeit für Gespräche zu geben etc.), was die Lehrkraft als zu wenig Zeit empfindet (Ressource), um wirklich etwas erreichen zu können.
- **Diskrepanzen zwischen verschiedenen Zielen** (bzw. zwischen Aufgabenzielen, expliziten Zielen und informellen Erwartungen): Von der Lehrkraft wird erwartet, dass sie sich Zeit nimmt, um alle Kinder nach ihren Maßgaben zu fördern (Ziel 1), der Lehrplan muss aber ebenso eingehalten werden (Ziel 2).
- **Diskrepanzen zwischen verschiedenen Regeln:** Lehrkräfte sollen einerseits individuell fördern und angemessen differenzieren (Regel 1), aber auch Leistung mit Ziffernnoten beurteilen (Regel 2).

Arbeitsauftrag: Konkretisieren Sie die **vier Bewältigungsformen** (Zusatzaufwand, riskantes Handeln, Überforderung sowie Bedrohung) nach Moldaschl (2012) anhand des Fallbeispiels.

Lösungsvorschlag:

- Bewältigungshandeln „Aktives Handeln“ – widersprüchliche Arbeitsanforderungen, die durch aktives Handeln bewältigt werden können:

Zusatzaufwand (Manifeste Beeinträchtigung): Damit ihre Schüler ausreichend üben können, bietet die Lehrkraft zusätzliche Übungsstunden in der Klasse an, indem sie die Schulleitung bittet, nach Möglichkeit jede Vertretungsstunde übernehmen zu können. Zwar besteht für die Lehrkraft damit die Möglichkeit zu reagieren, allerdings bekommt sie den zusätzlichen Aufwand auch unmittelbar zu spüren.

Riskantes Handeln (Latente Beeinträchtigung): Die Lehrkraft hält mit ihren Fachkollegen Rücksprache und bittet sie, den gemeinsamen Prüfungstermin nach hinten zu verschieben (Alternative 1) oder sie kündigt an, dass ihre Klasse eine andere Prüfung zu einem späteren Zeitpunkt schreiben wird (Alternative 2). Die Lehrkraft könnte so aktiv Handeln, trägt aber auch ein Risiko: Im ersten Fall die Verärgerung der Kollegen (und Zusatzaufwand, weil ein neuer Termin gefunden werden muss). Im zweiten Fall riskiert sie Schwierigkeiten mit der Fachschaftsleitung oder Schulleitung, weil sie gegen gemeinsam getroffene Vereinbarungen zur Sicherung der Unterrichtsqualität verstößt.

- Bewältigungsmodus „Ertragen“ – widersprüchliche Arbeitsanforderungen, die ausgehalten werden müssen.

Überforderung (Manifeste Beeinträchtigung): Die Lehrkraft bemerkt, dass (auch mit Zusatzaufwand) der gemeinsame Prüfungstermin nicht gehalten werden kann, dass die curricularen Vorgaben mit diesem Arbeitstempo über das Schuljahr hinweg nicht zu erfüllen sind, geschweige denn weitere Vergleichstests, die in der 10. Klasse in ihrem Fach auch schulübergreifend anstehen.

Bedrohung (Latente Beeinträchtigung): Die anhaltende Unzufriedenheit, der zunehmende Zeitdruck und die ebenfalls zunehmende Aussichtslosigkeit, den versäumten Stoff aufzuholen führt dazu, dass die Überforderung als eine (latente) Bedrohung wahrgenommen wird. Die Lehrkraft erkennt, dass sie die Anforderungen nicht erfüllen kann, sieht aber auch keine Möglichkeiten, dies zu verbessern. (Keine Kontrolle über Ressourcen.)

Literatur:

Moldaschl, M. F. (2012). Das Konzept der Widersprüchlichen Arbeitsanforderungen (WAA). Ein nichtlinearer Ansatz zur Analyse von Belastung und Bewältigung in der Arbeit. In G. Faller (Hrsg.), *Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung* (S. 102-112). Bern: Hans Huber Verlag.